

"Kenn Deinen Wert! - KAB Diözesanverband Aachen fordert einen Mindestlohn in Höhe von 13,69 Euro" - Zustimmung der Passanten.

Brigitte Selbach, Fotos: Günter Weber

Am Tag des heiligen Prekarius, am 29.02.2020 forderte die KAB mit einem Informationsstand auf dem Münsterplatz in Aachen einen Mindestlohn von 13,69 Euro. "Nur mit diesem Mindestlohn ist ein menschenwürdiges Leben, d.h. soziale Teilhabe und eine Rente oberhalb der Grundsicherung, möglich."

Heiliger Prekarius,

erfunden 2011 in Italien: Ihm wird alle vier Jahre, am 29.02. gehuldigt. Er soll die prekär Beschäftigten beschützen, legt die Finger auf die gesellschaftliche Wunde "unter- oder nicht-bezahlte Beschäftigung" Es ist ein werbewirksamer Tag, der für Infos und Demonstrationen genutzt werden kann, um die Öffentlichkeit aufmerksam zu machen.



Um die Aufmerksamkeit der Passanten zu erreichen spielte ein KAB-Mitglied die heilige Prekaria mit Putzeimer und Besen. Währenddessen erklärte Andris Gulbins (geschäftsführender Diözesansekretär), warum die KAB diesen Mindestlohn fordert.

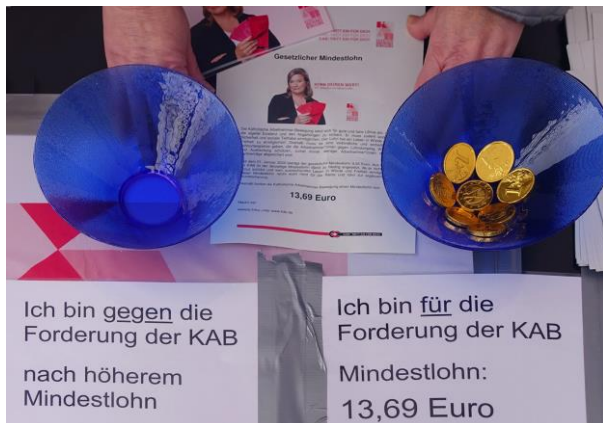
Anschließend verlas Ralf Linnartz (KAB Diözesanpräses) ein Gebet an die heilige Prekaria und rief sie an:

"Oh heilige Prekaria, Beschützerin unserer, der Prekären dieser Erde, gib uns heute die bezahlte Mutterschaft. Schütze die Abhängigen der Handelsketten, die Engel der Call-Center, die Zahler der Mehrwertsteuer und die Mitarbeiter, welche an einem seidenen Faden hängen. Gib ihnen bezahlten Urlaub und Rentenbeitragszahlungen, fixes Einkommen und Sozialleistungen und rette sie vor kläglichen Entlassungen.

Heilige Prekaria, der du uns vor der Tiefe im sozialen Netz beschützt, bete für uns, die im saisonal / zwischenzustand Seienden und im Erziehungs- und

Medienbereich arbeitenden.

Bring dem heiligen Petrus, Jakobus, Paulus und allen Heiligen unser demütiges Flehen nahe. Erinnerung dich der Seelen mit befristeten Verträgen, gequält von den heidnischen Gottheiten des freien Marktes und der Flexibilität, die unsicher herumlungern ohne Zukunft noch Haus ohne Pension noch Würde. Erleuchte mit Hoffnung die Arbeiter im Dunkeln. Gib ihnen Freude und Gloria. Jetzt und in Ewigkeit!"



Anschließend wurden Flyer mit Informationen für eine menschenwürdige Arbeit verteilt. Viele positive Gespräche ergaben sich und Passanten konnten am Stand mit einem goldenen Taler für einen Mindestlohn von 13,69 Euro abstimmen.

Der heutige Mindestlohn schützt nicht vor Armut. Deshalb: "Unterstützt die KAB für uns, für alle - für eine bessere und lebenswertere Zukunft mit unserer Vorstellung eines armutsfesten Mindestlohn!"